

**Zeitschrift:** Textiles suisses [Édition multilingue]  
**Herausgeber:** Textilverband Schweiz  
**Band:** - (1972)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Handmaschinenstickereien für zierliche "petit-riens"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-795941>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

So sehr sich die Schweizer Stickerei-Industrie in den letzten Jahrzehnten modernisiert und automatisiert hat, gibt es immer noch Spezialitäten, welche einen besonderen Aufwand handwerklichen Einsatzes bedingen. Zwar scheint es kaum glaubhaft, dass jene Handstickmaschinen, wie sie anfangs der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in die Schweiz Einzug hielten, auch heute noch für bunte Stickereien und Besatzartikel gebraucht werden. So arbeiten wie vor hundert Jahren die Handsticker, meist im bäuerlichen Milieu in den Regionen des Appenzellerlandes, des Toggenburgs und des Rheintals in Lohnarbeit für ihre Auftraggeber; Frau und ältere Kinder leisten den am Pantograph und Handrad Werkenden manche Handreichung, vor allem wenn es gilt, für besonders bunte Stickereien die entsprechenden farbigen Garne bereit zu halten. Die Handstickmaschine, welcher die ostschweizerische Stickerei-Industrie im 19. Jahrhundert den grössten Aufschwung verdankte, wird heute immer noch dort eingesetzt, wo vielfarbige Muster einen mehrmaligen Farbwechsel bedingen, der mit der Schiffli-Stickmaschine viel zu zeitraubend wäre.

So entstehen die bunten Blumensträuschen auf Taschentüchern, die floralen Dessins auf Bändern, Galons und sonstigen Besatzartikeln in ihrer reichen

# Handmaschinenstickereien für zierliche



Auskünfte über die Herstelleradressen er-  
teilt das Sekretariat der « Exportwerbung  
für Schweizer Textilien », Rosenbergstrasse  
28, 9001 St. Gallen — Telefon (071) 23 29 16

# «petits-riens»



Farbenpracht auf diesen alt-  
gewohnten Handmaschi-  
nen. Reizvolle Tiermotive,  
andere figurale Schöpfun-  
gen, fröhliche Kinder-Sujets  
zum Aufnähen oder Auf-  
bügeln nehmen unter der lie-  
bevollen Hand des Stickers  
Gestalt an. Sein Können  
ist meist mit Tradition ver-  
bunden, denn die schöne  
Begabung hat sich oft von  
Generation zu Generation  
übertragen.

Eine ganz spezielle Stick-  
Technik ist Petit Point, wo-  
bei für die vielfarbigen Mo-  
tive — Rosen sind am be-  
liebtesten — oft bis zu 10  
verschiedene Farben benö-  
tigt werden. Diese Stickerei-  
spezialitäten in ihrer zeit-  
losen Eleganz verarbeitet  
man zu Abendtäschchen,  
anspruchsvollen Brillen-  
etuis, Puder- und Pillen-  
döschen, Lippenstift- und  
Parfumbehälter-Hülsen und  
anderen «petits-riens», wie  
sie feminine Frauen bevor-  
zugen.